

geschlechter der Falkensteiner stammte, diesem aber wie den Bolanden engverwandte war. Er geht von hier aus dazu über, das Wirken der pfälzischen Reichsministerialen in der Stauferzeit und die Schicksale dieser Familien z. T. bis weit in die Neuzeit hinein zu verfolgen. Auch der übrige Adel der Pfalz findet eine entsprechende Würdigung. Beigegeben sind u. a.: eine Liste der urkundlich bezeugten Aufenthalte deutscher Könige zu Kaiserslautern, eine Urkunde Eberhards von Lautern vom Jahre 1226 aus dem Kaiserslauterer Stadtarchiv und ein Verzeichnis von Lehensmännern des Grafen von Veldenz vom Jahre 1220 aus dem Münchener Reichsarchiv. M. Kr.

95. Isert Röscl, Die Reichssteuern der deutschen Judengemeinden von ihren Anfängen bis zur Mitte des 14. Jh. (Berlin 1910) gibt eine auf fleissiger Durcharbeitung der Urkundenbücher beruhende Monographie, der jedoch jeder weitere Ausblick fehlt. Wenn R. eine statistische Vergleichung der Juden- und Städtesteuern als zwecklos ablehnt, so kann man ihm vielleicht Recht geben; aber ausser der Höhe des Steuersatzes lassen sich noch allerlei andere Berührungspunkte und Analogien zwischen beiden feststellen, deren Berücksichtigung seiner Arbeit zu Gute gekommen wäre. Das nächstliegende Beispiel bietet die um die Wende des 13. und 14. Jh. nach und nach eintretende Fixierung des Steuertermins auf den Martinstag. Frankfurt a. M. z. B. entrichtet seine Stadtsteuer 1301 noch zu Weihnachten, 1318 zu Martini, die Frankfurter Judengemeinde zahlt 1303 zu Weihnachten, 1312 am Martinstag. So augenfällige Parallelen der Entwicklung hätte R. nicht übergehen dürfen. Die S. 51 vermisste Abrechnung eines Lokalbeamten aus dem 14. Jh. hätte R. aus Nieses Buch kennen müssen; es ist die inzwischen in Const. IV, n. 1204 publizierte Abrechnung des Burggrafen von Reinfelden. Für die Geschichte der Judensteuern ergibt sie allerdings nicht viel. — Ein Urkundenanhang bringt folgende K.-Urk.: Heinrich VII. 1311 März 20; Friedrich III. 1317 Febr. 3; Ludwig IV. B. n. 3292; Karl IV. B.-H. n. 6485, 6535. 6604. 1042.

R. S.

96. Friedrich Holländer, Studien zum Aufkommen städtischer Accisen am Niederrhein (bis zur Mitte des 14. Jh.) (Bonn 1911). Von den allgemeinen Ergebnissen dieser Arbeit, die in ihrem speziellen Teil Untersuchungen zur Steuergeschichte der einzelnen Städte bietet,